

# **Abschlussbericht Schulpraxissemester im Wintersemester 2011 am Störckgymnasium Bad Saulgau**

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Allgemeines zum SPS
2. Störckgymnasium
3. Hospitation und Unterrichtsversuche
4. Fazit

## **1. Allgemeines zum Schulpraxissemester**

Das Schulpraxissemester kann in Modulform und in Blockform absolviert werden. In der Modulform wird dabei das Praktikum in zwei Teile aufgeteilt, der Studierende ist je sechs bis sieben Wochen in den Semesterferien an der jeweiligen Schule. Bei der Blockform wird das Praktikum in einem Stück von den Sommer- bis zu den Weihnachtsferien in 13 Wochen durchgeführt.

Ich habe mich für die Blockform entschieden, denn dadurch ist ein besseres Einfühlen in den Schulalltag möglich. Man hat die Möglichkeit, die Entwicklung bestimmter Klassen genauer anzuschauen und die Schüler besser kennenzulernen.

## **2. Störckgymnasium**

Das Störckgymnasium in Bad Saulgau ist eine mittelgroße Schule mit etwa 700 Schülern und ca. 60 Lehrern. Als Sportstudent waren für mich auch die Sportanlagen um die Schule von großer Bedeutung. Hier ist die Schule sehr gut aufgestellt. Mit der Stadthalle, der ABC-Halle und der neuen Kronried-Halle kann das Störckgymnasium auf drei Hallen zurückgreifen, die direkt neben der Schule liegen. Weiter befindet sich das Stadion und das renovierte städtische Hallenbad (Fertigstellung: Dezember 2011) auch in unmittelbarer Nähe der Schule.

Mit dem Betreuungslehrer Herr Kolb haben die Praktikanten einen erfahrenen und sehr netten Ausbildungslehrer an ihrer Seite. Er unterstützt und hilft, wo er nur kann und

organisiert zusammen mit Herrn Schweizer, dem stellvertretenden Schulleiter, die ersten beiden Tage des Schulpraxissemesters. Anschließend können die Praktikanten nach vorheriger Absprache mit den jeweiligen Fachlehrern selbständig entscheiden, in welcher Stunde sie hospitieren oder dann später unterrichten möchten.

Die Lehrer am Störckgymnasium sind sehr hilfsbereit und zuvorkommend, sodass es kein Problem war, bei verschiedensten Klassen zu hospitieren. Aufgrund von krankheitsbedingten Ausfällen durfte ich dann auch schon sehr bald alleine vor einer Klasse stehen und Vertretungsstunden übernehmen.

Allgemein ist zu sagen, dass die Stimmung im Lehrerzimmer sehr gut ist, alle Lehrer sehr freundlich sind und immer ein offenes Ohr für Fragen oder Probleme der Praktikanten haben.

### **3. Hospitation und Unterrichtsversuche**

Am Störckgymnasium können Praktikanten selbst frei wählen, bei welchen Fachlehrern und Klassen sie hospitieren und unterrichten möchten. Hospitiert habe ich in jeder Klassenstufe und auch bei jedem Fachlehrer meiner Fächer Mathe und Sport (männlich). Bei Hospitationsstunden kann man sich Tricks zur Klassenführung, aber auch wirkungsvolle Maßnahmen, verschiedene Herangehensweisen an die Probleme der Schüler und andere Dinge wie Lehrerstandort oder Körpersprache der Lehrer anschauen. Weiter ist es sehr interessant, die Wirkung eines Lehrers vor verschiedenen Klassen und gleiche Klassen bei verschiedenen Lehrern zu beobachten. Im Seminar in Weingarten werden dann die gewonnenen Eindrücke besprochen und auf verschiedene Aspekte bei einer Hospitation werden die Praktikanten hingewiesen.

Aber ich habe nicht nur meine Fächer hospitiert. So war ich auch bei drei Stunden Englisch und in einer Doppelstunde NWT dabei. Dadurch konnte ich eine andere Methodik und eine andere Fachdidaktik kennenlernen und weitere neue Erfahrungen sammeln.

Bei meinen Unterrichtsversuchen in Mathematik und Sport wurde ich sehr gut von den jeweiligen Fachlehrern unterstützt. Vor jeder Stunde wurden Stundeninhalt, das Stundenziel und eine mögliche Vorgehensweise für die Umsetzung besprochen. Trotzdem wurde mir immer noch Freiraum gelassen für eigene Ideen und ich konnte verschiedene Aufgaben und Übungen ausprobieren.

Im Unterricht hielten sich alle Lehrer sehr zurück und so durfte ich erfahren, wie sich das Lehrersein anfühlt. Wenn aber etwas nicht so funktioniert hatte, wie gewünscht, standen mir meine Mentoren mit guten Tipps und Ratschlägen zur Seite.

Im Anschluss an die Stunden fanden sehr konstruktive Feedbackgespräche statt. So konnte ich aus jeder gehaltenen Unterrichtsstunde viel lernen und etwas mitnehmen.

#### **4. Fazit**

Ich hätte nicht gedacht, dass ich schon so viel nur bei der Hospitation lernen kann. Auf viele Probleme der Schüler ist man gar nicht mehr vorbereitet, da man als Student eine ganz andere Arbeitsweise hat und auch auf eine ganz andere Art der Stoffvermittlung eingestellt ist. In der Schule kann das Beachten von kleinen Regeln (wie: „Erst die Aufgabe, dann die Organisation.“) schon sehr große Unterschiede in der Reaktion der Schüler ausmachen.

Das Unterrichten hat mir großen Spaß gemacht, wenn auch die Unterrichtsvorbereitung gerade zu Beginn sehr viel Zeit in Anspruch nimmt. Aber nach vielen beratenden Gesprächen mit den unterrichtenden Lehrern und einigen sehr hilfreichen Tipps, klappte die Vorbereitung der Stunden und die Organisation innerhalb der Unterrichtsstunden immer schneller und besser. Dadurch liefen die Stunden auch für mich deutlich entspannter ab als zu Beginn.

Das Schulpraxissemester ist eine gute Sache, da man einen Einblick in den Alltag des Lehrerberufes bekommt. Lehrer sein heißt nicht nur: Unterrichten, Vorbereiten und Korrigieren. Gerade auch sonstige organisatorische Aufgaben kosten Nerven und benötigen vor allem auch viel Zeit. Auch diese Erkenntnis ist mir erst richtig im Schulpraxissemester bewusst geworden.

Trotz der vielen Herausforderungen und Anstrengungen des Lehrerberufes überwiegt bei mir der Spaß, jeden Tag mit jungen Menschen zusammenzuarbeiten und bin ich nach dem Praktikum erst recht davon überzeugt, Lehrer werden zu wollen.

Bei der Schulleitung und allen Lehrern des Störckgymnasiums möchte ich mich deshalb an dieser Stelle recht herzlich für die tolle und sehr lehrreiche Zeit bedanken. Sie haben es mir ermöglicht, viele schöne neue Erfahrungen zu sammeln und mich bei allen Aufgaben hervorragend unterstützt.

Aufgrund meiner Erfahrungen kann ich jedem das Störckgymnasium als Praktikumsschule empfehlen.